



GÄTTERIFIRST

Der Gätterifirst ist ein sehr lohnendes Ziel. Bis zum Einstieg muss ab Wildhaus zwar mit rund 2h Zustieg gerechnet werden. Doch die friedliche Stimmung, die grossartige Aussicht und natürlich vor allem die Kletterei entschädigen für die Mühe.

Die Rosakante ist weitherum eine der schönsten Routen in dieser Schwierigkeit. In begeisterndem Fels führt sie in eleganter Kletterei hinauf. Die Röbikante ist schon einiges anspruchsvoller. Höhere Kletterschwierigkeiten in etwas weniger gutem Fels und dazu ein anspruchsvoller Abstieg. Beide Routen wurden von Bruno 2014 neu mit Bohrhaken ausgerüstet.

Die Etterschneidung ist nochmals eine Steigerung in der Kletterschwierigkeit.

2015 kamen zwei neue Routen hinzu und nach dem Mutschli nun auch noch das Bütschgi. So stehen jetzt sechs attraktive Routen bereit.

Der Direkteinstieg zur Rosakante mit den rostigen Normal- und Sticht-Bohrhaken ist eher etwas für den Nostalgiker. Die beiden weiteren Nordwandrouten werden kaum begangen.

Wegen der Nordausrichtung empfiehlt sich ein Besuch vor allem an heissen Sommertagen.



Bütschgi	5b	***	M. Balsiger, 2018
Rosakante	4b	****	P. Diener, E. Neeracher, 1962
Direkteinstieg	A1		P. Etter
Mutschli	6a+	****	M. Balsiger, G. Solèr, 2015
Linke Nordwand			
Nordwand	4a		A. Duttweiler, S. Pulfer, 1951
Hinkelstein	6a	***	M. Balsiger, G. Solèr, 2015
Röbikante	5a	***	R. Schawalder, E. Scherrer, 1967
Etterschneidung	5b, A0	****	B. und P. Etter, A. Scherrer, 1967



Abstieg

Vom Hauptgipfel P. 2099 kann über zwei Routen abgeseilt werden:

Etterverschneidung: 40m, 40m, 50m, 10m.

Hinkelstein: 30m, 40m, 40m, 40m.

Oder man steigt über P. 2095 zurück:

Dazu folgt man dem NE-Grat bis zu einer Drahtseilschlinge. Nun gaaanz luftig weiter den Grat abklettern (2) (es sieht viel schlimmer aus, als es ist). Dann auf Trittspuren rund um den Gipfelturm der Rosakante. Ein paar Meter hinauf zur Scharte. Hier mündet von links der Abstieg der Rosakante. (Von der Rosakante klettert man 20 Meter ab (2) oder seilt ab.)

Weiter hoch zu P. 2095. Dann klettert man exponiert (2) in gutem Fels auf dem Nordostgrat hinunter zum Rasensattel. Ab hier auf Wegspuren weiter in Richtung Mutschli und auf dem in der Landeskarte eingezeichneten Weglein links hinunter zurück zum Einstieg. Bei Nässe rutschig.



Traversierung des Gätterifirstes

Weitere Info im Alpsteinführer vom SAC und auf www.hikr.org.

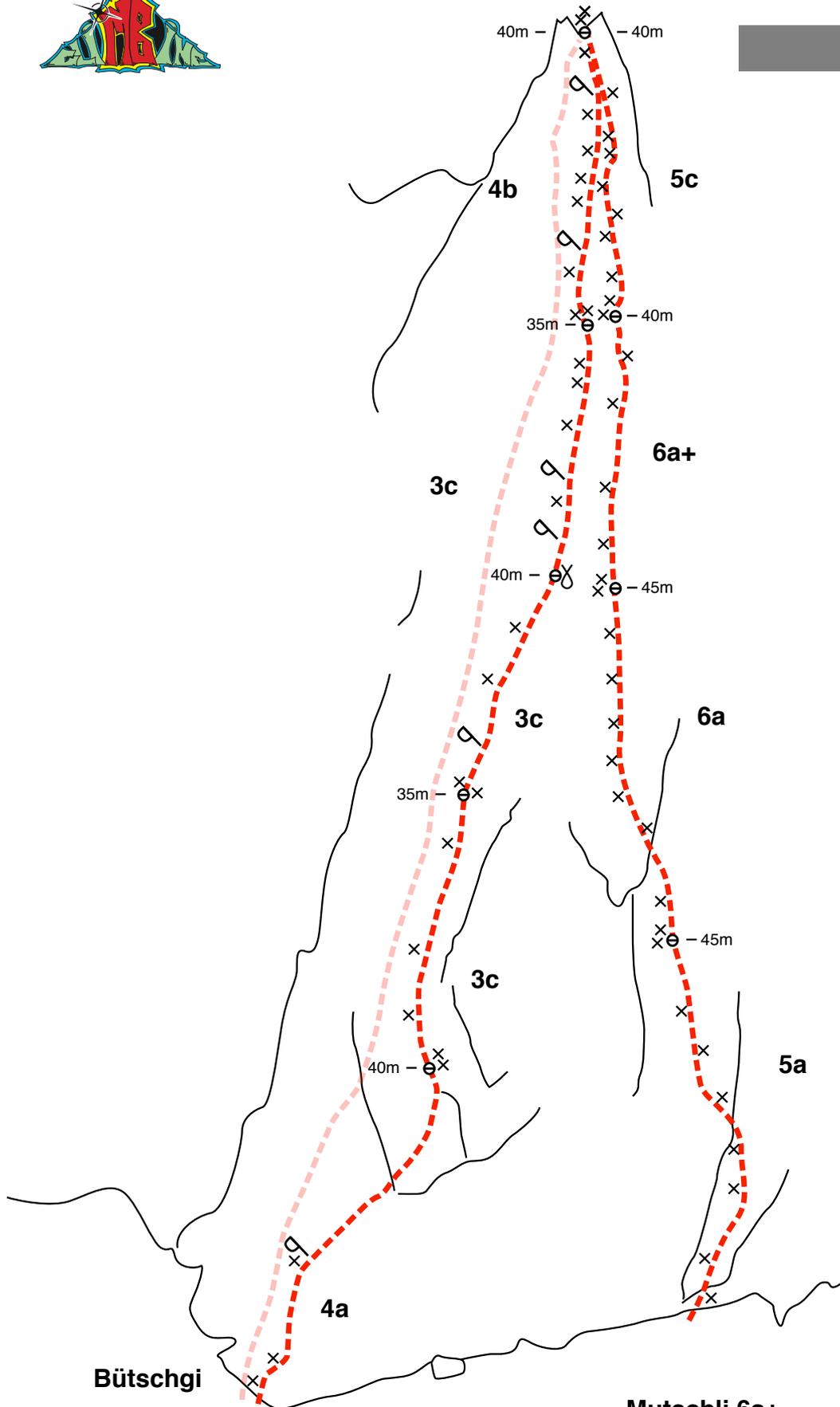
Südwand

In der Südwand des Gätterifirstes gibt es zwei ältere Routen und einige neue sehr schwierige.

Weitere Info im Alpsteinführer vom SAC und auf <http://alpin-dreams.com>.



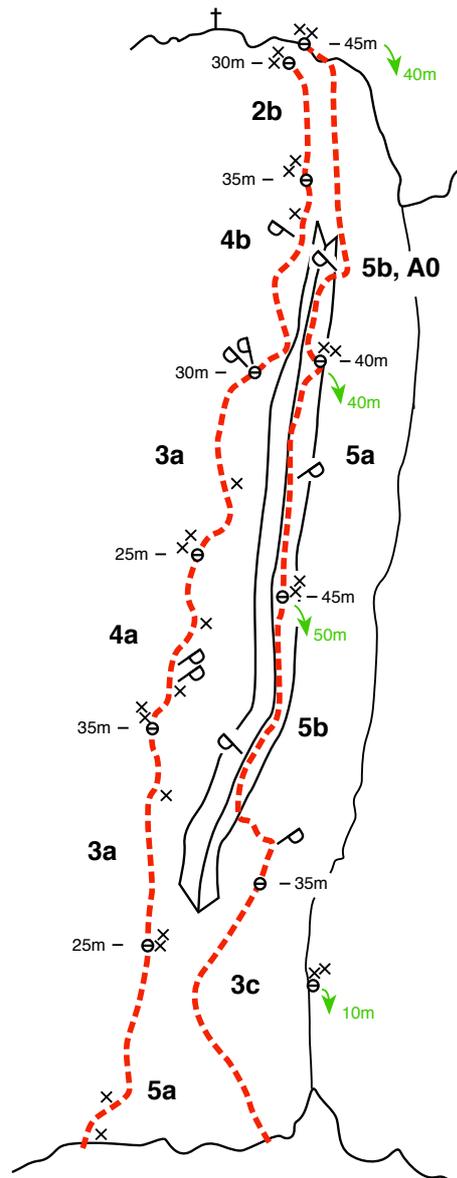
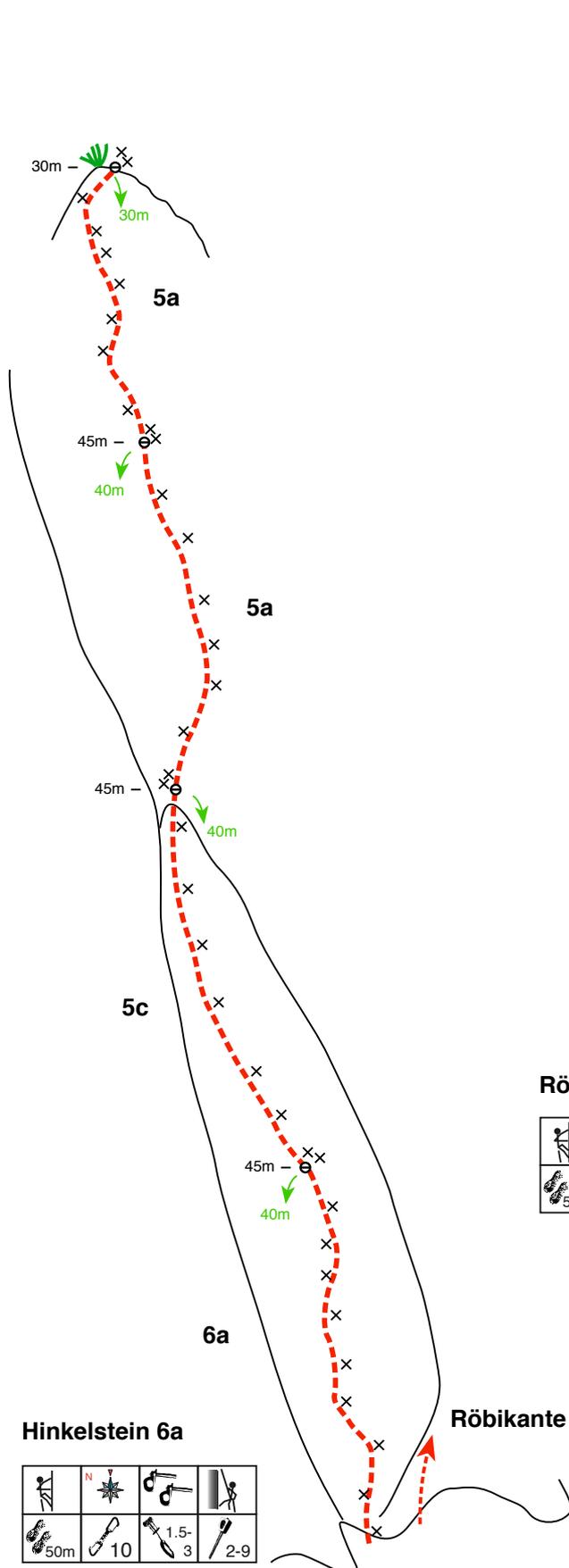
Alpstein



Bütschgi

Rosakante 4b

Mutschli 6a+



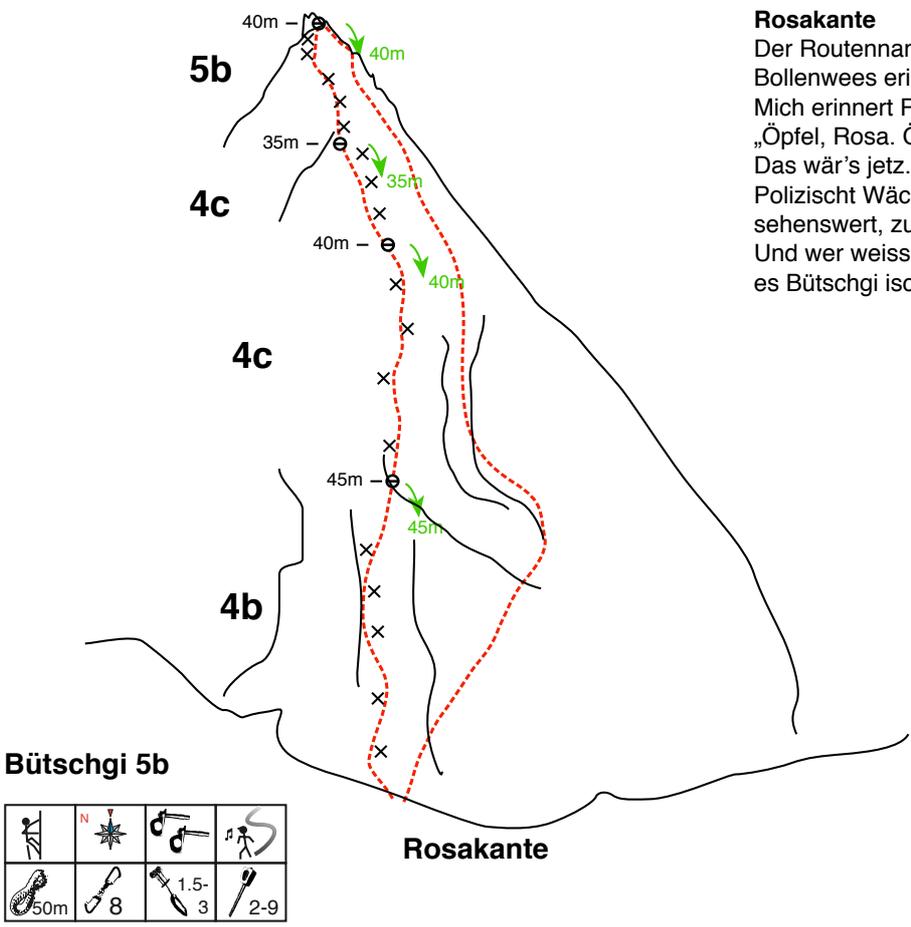
Röbbikante 5a

50m	8	1.5-3	2-9

Etterverschneidung 5b, A0

50m	8	1.5-3	2-9





Rosakante
 Der Routenname soll an die Serviertochter der Bollenwees erinnern.
 Mich erinnert Rosa an den Satz von Döbeli:
 „Öpfel, Rosa. Öpfel! Es Gnaagi und es Bier dezue.
 Das wär's jetz.“
 Polizischt Wäckerli, 1955, immer noch und wieder
 sehenswert, zum echli abecho.
 Und wer weiss, was en Öpfel isch, weiss au was
 es Bütschgi isch.

Bütschgi
 Das Bütschgi ist keine Erstbegehung.
 Es stecken zwei Normalhaken die
 zeigen, dass hier bereits andere
 durchgeklettert sind.
 Bisher wurde diese Variante aber
 nicht beschrieben. Sie ist durchaus
 lohnend. Vor allem, wenn zuviele
 Liebhaber bei der Rosa anstehen.
 Doch das kommt wohl kaum je vor.
 Es kann auch darüber abgeseilt
 werden (eingrichtet). Doch empfehle
 ich den Abstieg zu Fuss. Er ist bei
 trockenen Verhältnissen gut in
 Kletterschuhen zu machen, dauert
 weniger lang (15') und ist weniger
 riskant.
 Zudem wird heutzutage das
 Abklettern viel zuwenig geübt.
 Doch bei einem Gewitter...